

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Damit waren vorerst alle Ratschläge des Generalquartiermeisters begraben. Die Stawka half sich aus der Verlegenheit, indem sie Iwanow gestattete, seine beiden Armeen nördlich der Weichsel selbst dann in ihren Stellungen zu belassen, wenn, wie vorauszusehen, die anschließenden Teile der Nordwestfront zum Ausweichen gezwungen würden, nur müsse er dann eine starke Kraftgruppe zum Schutze seines rechten Flügels bereithalten.

Die Begegnung zu Breslau

Drei Tage nach der Besprechung der russischen Generale in Siedlec traten die Feldherren der Mittelmächte in Breslau zusammen¹⁾. Erzherzog Friedrich war hier mit dem Thronfolger Erzherzog Karl, GdI. Conrad mit dem Obst. Metzger und dem Obstlt. Kundmann eingetroffen. Den Vorsitz führte Kaiser Wilhelm, der von Falkenhayn, Hindenburg und Ludendorff umgeben war.

Während Conrad eingehende Beratungen erwartet hatte, verkündete Falkenhayn im Salonwagen des Kaisers einen bereits feststehenden Entschluß, indem er als Ziel der nächsten Operationen auf dem östlichen Kriegsschauplatze bezeichnete, die Russen über die Weichsel und den San zurückzuwerfen. Die Hauptarbeit sollte der deutschen 9. Armee zufallen, für die sich mehrere Infanterie- und Kavalleriedivisionen als Verstärkung im Antransport befanden. Aufgabe des öst.-ung. Heeres hatte es nach den Auffassungen Falkenhayns zu sein, den Feind derart zu binden, daß er nicht imstande war, Kräfte gegen Norden zu verschieben.

Für Conrad bedeuteten diese Eröffnungen eine Enttäuschung. „Die große Frage einer Verlegung der Hauptaktion der Kriegführung [nach dem Osten] war“, wie er später aufzeichnete, „für die DOHL. eine abgetane Sache.“ Mit einem Zuschusse von nur neun Divisionen ließ sich Rußland nicht endgültig niederwerfen. Ohne auf diese Kardinalfrage weiter einzugehen, teilte er den Versammelten lediglich mit, daß auch südlich der Weichsel Operationen mit dem Zwecke im Gange seien, dort freie Luft zu schaffen. Um die Russen hinter den Strom zu treiben, müsse der Druck des deutschen Ostheeres in südöstlicher Richtung fortgesetzt werden. Gelingen dies, dann würden auch die k. u. k. Streitkräfte dem Feinde eine entscheidende Niederlage in Galizien bereiten und ihn hinter den San werfen. „Im übrigen,“ erklärte er, „bin ich der Ansicht, daß, wenn mit Einsetzung bedeutender Kräfte ein großer entscheidender Erfolg gegen

¹⁾ Conrad, V, 649—656. — Vgl. auch Reichsarchiv, VI, 285 f.